

Buchbesprechung

Herbert Troff

Bewertung von Grundstücken mit Anlagen erneuerbarer Energien



336 Seiten, 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2022, Mediengruppe Oberfranken GmbH, 49,90 € (Buch) | 45,90 € (E-Book PDF).
ISBN (Buch) 978-3-96474-636-8
ISBN (E-Book/PDF) 978-3-96474-637-5
www.mgo-fachverlage.de

Herbert Troff liefert für die Wertermittlungspraktiker einen dringend erwarteten neubearbeiteten und erweiterten Beitrag, die Aufgaben auf diesem Gebiet im Zeitalter der Energiewende zu lösen. Die 1. Auflage dieses Buches aus dem Jahre 2015 hatte großen Anklang gefunden, sodass sie schnell vergriffen war. Da außerdem weitere Erkenntnisse gewonnen worden waren und vom Gesetzgeber neue Regelungen hinsichtlich der Einspeisevergütungen für neu zu errichtende Anlagen vorgesehen wurden, war 2017 eine Neubearbeitung des Werkes unumgänglich. Da der Gesetzgeber auch in der Folgezeit

fast jährlich Änderungen am EEG vorgenommen und mit dem EEG 2023 weitere weitreichende Änderungen erfolgen, ist die 3. Auflage zwingend gewesen.

In Deutschland wurden Maßnahmen gegen den Klimawandel durch die Energiewende 1.0 im Jahre 2000 und die Energiewende 2.0 im Jahre 2014 eingeleitet. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei eine zentrale Säule. Durch staatlich garantierte Vergütungen für die Einspeisungen nach den Erneuerbaren-Energie-Gesetzen (EEG 2000, 2004, 2009, 2012, 2014 und 2017) ist es zu einer sehr starken Zunahme von Anlagen (Windenergie-/Photovoltaik-/Biogasanlagen) gekommen. In Zukunft wird es einen weiteren Zubau geben.

Für das Sachverständigenwesen und die Gutachterausschüsse sind damit neue Aufgaben im Rahmen der Wertermittlung von Grundstücken mit Anlagen erneuerbarer Energien entstanden. Die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit der Materie. Die Schaffung von Transparenz auf diesem Grundstücksteilmarkt ist nur mit Kenntnis der aktuellsten Vorschriften zu bewältigen. In dieser von Herbert Troff bearbeiteten Neuauflage werden am Beispiel von Windenergie-, Photovoltaik- und Biogasanlagen die Grundlagen zum Verstehen der jeweiligen Anlagentechnik sowie die

Wertschöpfung, die Bewertungssystematiken und die verwendeten Bewertungsmodelle mittels zahlreicher Beispiele erläutert. Als praktische Hilfestellung werden – wie es der Autor bislang stets gemacht hat – dem Leser auch ausformulierte Beispielgutachten an die Hand gegeben.

Seit dem Krieg in der Ukraine ist die Energieversorgung angespannt. Die Bundesregierung hat umgehend im Frühjahr 2022 das inzwischen zum Abschluss gebrachte und im Bundesgesetzblatt veröffentlichte EEG 2023 erlassen. Dadurch bekommen Regelungen zum Ausbau von erneuerbaren Energien »Vorrang vor anderen gesetzlichen Bestimmungen«. Wie wichtig es ist, sich mit den neuen Regelungen vertraut zu machen, zeigt schon das erklärte Ziel, den Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttoverbrauch auf mindestens 80 % im Jahre 2030 zu steigern. Kein Zweifel: Die Sachverständigen werden in weit stärkerem Maße als bislang Grundstücke mit Anlagen erneuerbarer Energien bewerten müssen.

Allen Sachverständigen, die mit dieser Thematik in ihren Gutachten in Berührung kommen, ist dieses Troff'sche Werk uneingeschränkt zu empfehlen. Es sollte bei jedem Immobilienbewertungssachverständigen einen festen Platz im Bücherregal haben.

Dieter Kertscher, Wolfenbüttel

Ehrung

Vening Meinesz-Medaille der EGU an Professor Jürgen Müller verliehen

Die Europäische Geowissenschaftliche Union (European Geosciences Union, EGU) verleiht seit 1998 die Vening Meinesz-Medaille für herausragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Geodäsie.

2023 geht die Auszeichnung an Prof. Jürgen Müller vom Institut für Erdmessung, Leibniz Universität Hannover. Benannt ist die Medaille nach dem niederländischen Geophysiker und Geodäten Felix Andries Vening-Meinesz. Die EGU würdigt damit Jürgen Müllers wissenschaftliche Vorreiterrolle auf dem Gebiet des Lunar Laser Ranging und dem Test der allgemeinen Relativitätstheorie sowie seine Beiträge zur Weiterentwicklung der Geodäsie, insbesondere in der Nutzung der Quantentechnologie für neuartige Anwendungen und Messkonzepte.

Professor Harald Schuh vom Deutschen Geoforschungszentrum in Potsdam formuliert es in seiner Laudatio so: »Jürgen Müller gelingt es auf besondere Weise, eine Brücke zwischen Physik und Geodäsie zu schlagen, indem er bahnbrechende Entwicklungen in geodätische Anwendungen überführt. Aktuell beschäftigt er sich unter anderem damit, jüngste Fortschritte in der Quantentechnologie und bei optischen Uhren zu nutzen, um die Messungen des Schwerefelds der Erde und seiner Veränderungen in Raum und Zeit zu verbessern. Ein Projekt mit dem Potenzial, unser Verständnis des zeitvariablen Schwerefelds der Erde zu revolutionieren.«

Die Verleihung fand am 26. April 2023 im Rahmen der Generalversammlung der European Geosciences Union in Wien statt. Mit rund 18.000 Mitgliedern



Foto: Sieglinde Müller

Prof. Annette Eicker (HCU Hamburg), Präsidentin der EGU-Division Geodäsie, überreicht die Auszeichnung an Prof. Jürgen Müller.

ist die EGU Europas größte Vereinigung von Forschenden der Geowissenschaften und benachbarter Fachgebiete. Gemeinsam mit Partnerorganisationen auf der ganzen Welt fördert sie die geowissenschaftliche Grundlagenforschung sowie die angewandte Forschung mit dem Ziel, gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen zu bewältigen.

Nachruf

Professor Wolfgang Augath verstorben



Wolfgang Augath

Im April 2023 verstarb Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Augath, Professor für Geodäsie (Grundlagen) an der TU Dresden von 1993 bis 2003.

In Ostpreußen 1943 geboren, war er in Niedersachsen aufgewachsen mit Schulbesuchen in Hamelspringe und Hameln. Nach dem Abitur 1961 und einem halbjährigen Hochschulpraktikum beim Katasteramt Springe hatte er ab dem Wintersemester 1961/62 Vermessungswesen an der damaligen TH Hannover studiert und dies als Dipl.-Ing. 1967 abgeschlossen. Es folgte das Referendariat in Niedersachsen. Ab 1970 war er Dezernent im Niedersächsischen Landesverwaltungsamt (NLVwA), Abt. B: Landesvermessung, in Hannover. In dieser Zeit promovierte er extern an der inzwischen umbenannten Technischen Universität Hannover zum Thema »Untersuchungen zum Aufbau geodätischer Lan-

desnetze«, welches 1976 seinen Abschluss fand. 1978 stieg er zum Dezernatsleiter Grundlagenvermessung am NLVwA auf.

Sein berufliches Engagement galt dem Einsatz neuer Verfahren in der Grundlagenvermessung von Mikrowellenstreckenmessungen in den 1970er Jahren, Doppler- und später GPS-Messungen in den 1980er Jahren, Übergang auf aktive GPS-Referenzstationsnetze in der 1990er Jahren. Parallel dazu beschäftigte er sich intensiv mit Höhennetzen und deren Weiterentwicklung und in diesem Zusammenhang mit rezenten Krustenbewegungen. Seine Aktivitäten waren nicht nur auf Niedersachsen beschränkt, sondern zeigten bundesweit im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV) und auf europäischer Ebene Wirkung.

Seine universitäre Tätigkeit begann er 1983 als Lehrbeauftragter für Amtliche Festpunktfelder an der Universität Hannover. Das Jahr 1993 brachte große berufliche Veränderungen mit dem Wechsel auf eine Professur im Geodätischen Institut der TU Dresden. Er deckte dort die Themengebiete Vermessungskunde, Landesvermessung und Navigation ab. Ab 1994 war er ordentliches Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK). Von 1994 bis 2000 war er an der TU Dresden

Sprecher des Fachausschusses der Fachrichtung Geowissenschaften innerhalb der damaligen Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften. Dabei hat er das Profil des damaligen Diplom-Studienganges Geodäsie entscheidend mitbestimmt.

Seine Forschungstätigkeit galt der Weiterentwicklung der geodätischen Nutzung von GPS und dem Einsatz der dabei geschaffenen Infrastruktur von GPS-Referenzstationen für andere Anwendungen außerhalb der Geodäsie. Von für ihn herausragender Bedeutung war auch die Nutzung der präzisen geodätischen Höhenbestimmung zur regionalen und großräumigen Höhenüberwachung. Weiterhin galt sein Interesse verschiedenen Aspekten bei der Erneuerung der Liegenschaftskarten in den neuen Bundesländern.

Vor nunmehr 20 Jahren ging er in den Ruhestand. Sein Interesse und die Leidenschaft für die Geodäsie und deren aktuelle Fragestellungen blieben ungebrochen.

Am 12. April 2023 verstarb er im Alter von 80 Jahren. Seine Frau überlebte ihn nur um wenige Tage. Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern und Enkeln, welche für ihn immer von außerordentlicher Wichtigkeit waren.

Lambert Wanninger, Michael Möser, Dresden